

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Anke Zimmermann, Pfarrerin
Homburg/Efze

11.03.2010

Warmherziger Gott

Im vierten Schuljahr spreche ich mit den Kindern gerade über das Thema Beten. Dazu haben die Kinder ihre Gebetsbücher, Gebetskarten und Gebetswürfel mitgebracht. Wir haben die vorformulierten Gebete miteinander gelesen. Das „Vater Unser“ konnten einige sogar schon auswendig. Die Kinder haben dann im Unterricht ihr eigenes Gebetsbüchlein hergestellt. Sie haben vorformulierte Gebete abgeschrieben, und sich eigene Gebete ausgedacht und formuliert. Dazu haben wir uns im Sitzkreis über mögliche Gottesanreden ausgetauscht. Wie können wir Gott anreden, wenn wir zu ihm beten.

Da hat ein Mädchen gefragt: Wie heißt das eigentlich richtig? Heißt das warmherziger Gott oder meint ihr barmherziger Gott? Das ist ein schöner Hörfehler, finde ich. Der barmherzige Gott wird zu einem warmherzigen Gott. Beides liegt ganz dicht beieinander, und mir gefällt die Vorstellung, dass unser Gott ein warmherziger Gott ist. So verstehe ich auf jeden Fall auch das Zeugnis der Bibel, die Worte und die Taten Jesu. Als Christinnen und Christen haben wir es mit einem warmherzigen Gott zu tun. Unser Gott ist ein Gott voller Liebe zu seinen Menschenkindern. Er hat ein Herz für uns. Martin Luther hat gesagt: Gottes Liebe – das ist wie ein warmer Backofen für uns. Und Wärme tut uns Menschen doch gut, gerade in einer kalten Jahreszeit mit oft ungemütlichem Wetter. Da schätzen wir die Wärme eines Ofens oder der Heizung sehr. So wie uns die Wärme in dieser kalten Zeit gut tut, so tut uns auch Gottes Liebe in den kalten und dunklen Zeiten unseres Lebens gut. Dass wir angenommen und geliebt sind - unabhängig von unseren Leistungen und Erfolgen, unabhängig von unserem Versagen und unseren Misserfolgen. Das tut gut und wärmt unser Herz. So wirkt der warmherzige Gott mit seiner Liebe, und dafür können wir ihm danken.